

Der Globus quietscht und eiert



April 2025

Folge 384

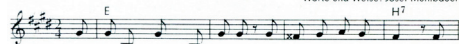
Zu meiner Jugendzeit hatten wir alle die „Mundorgel“, ein Liederbuch für Fahrt und Lager. Wir saßen abends beim Zeltlager am Feuer und sangen besonders gern „Der Globus quietscht und eiert“.



die mundorgel

214

Worte und Weise: Josef Mühlbauer



Der Globus quietscht und ei-ert, der Rost sitzt ü-ber - all. Bald
Doch wir, wir woll'n ihn schmieren, wer wü-re nicht da - für? Und's



ist er aus-ge-lei-ert, der al - te Er-den-ball. Ja, singte's, zwei, drei,
dann noch mal pro-bie-rent!

Die **Erdachse** steht „schief“, dies führt zu den unterschiedlichen Jahreszeiten.



An meinem Baumstück kann ich es beobachten.

Die Baumpflege war eine mühsame Arbeit. Jetzt ist der Winter endlich zu Ende.



Als ich nach Hause kam, fand ich den Beweis. Vor der Haustür blühten die ersten Schneeglöckchen.

Das Schneeglöckchen kann schon blühen, wenn der Boden noch leicht gefroren ist. Rund um Stängel und Blätter erzeugt es Biowärme, die als neue Technik erforscht werden sollte.



Für erste Farbtupfer im Schlosspark sorgen die Krokusse. Jetzt wird der Frühling kommen.

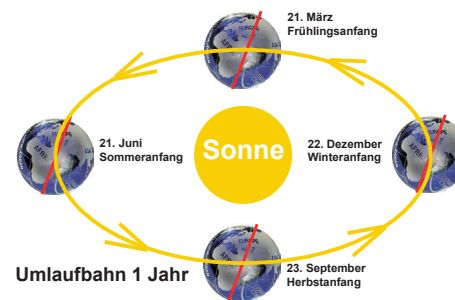
Manfred Weller

Mittlerweile glauben die meisten Menschen, dass die Erde eine Kugel ist und dass sie nicht im Mittelpunkt des Weltraums steht. Das konnte die Kirche letztendlich nicht mehr verhindern.



Mathematisch gesehen ist die Erde keine Kugel, eher eine etwas ausgebeulte Kartoffel. Sie eiert aber auch tatsächlich. Wichtig ist jedoch, dass ihre Achse schräg steht.

Die Erde neigt in ihrem ein Jahr dauerndem Lauf um die Sonne dieser einmal mehr ihre Nordhalbkugel zu und einmal ihre Südhalbkugel. Zeigt die Nordhalbkugel zur Sonne hin, ist bei uns Sommer.



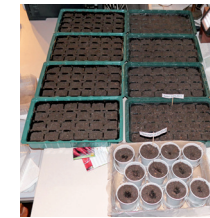
Im Frühling neigt sich die Nordhalbkugel mehr und mehr zur Sonne. Die Nächte sind oft noch sehr kalt. Tagsüber erwärmt die Sonne die Luft. Morgens haben wir dann oft „Frühnebel“, wenn die Sonne die Luft noch nicht genügend erwärmt hat. Das in der Luft gespeicherte Wasser schlägt sich noch als Nebel nieder.



Mittags hat die Sonne den Nebel dann „aufgeleckt“.

Manfred Weller

Schon im März werden Salat, alle möglichen Gemüse und Tomaten auf den Fensterbänken zum Keimen gebracht.



Ich habe in diese Pflanzschalen Samen eingelegt, bald werden die Pflänzchen aufgehen und dann im Garten oder im geschützten Frühbeet ausgesetzt werden können.

Früher lag im Winter bei uns noch wochenlang Schnee. Heute herrscht einige Monate nur tristes Grau und Feuchtigkeit. So hungern die Leute dem kommenden Frühling entgegen.



Das frische Grün strahlt für mich Optimismus aus, wenn ich mit dem Fahrrad in der Busecker Umgebung unterwegs bin.



Meine Schüler erforschten mit ihren „Optik-Boxen“ aus Papierschachteln die Phänomene von Erde, Sonne und Mond.



Sie ergründeten mit Experimenten selbst, warum es Jahreszeiten gibt und wie abhängig wir von der Sonne sind.

Gut, dass der Globus quietscht und eiert.

Großen-Buseck im Blick